

Leitlinien der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft

AWMF-Leitlinien-Register

Nr. 013/011p

Entwicklungsstufe:

1

Patienteninformation:

Diese Informationen sind kein Ersatz einer Beratung oder Behandlung durch den Arzt. Der Inhalt kann und darf nicht zur Selbstdiagnostik oder Eigenbehandlung verwendet werden.

Hypertrophe (vergrößerte) Analpapille

Was ist eine hypertrophe Analpapille?

Eine vergrößerte Analpapille, auch Analpolyp oder Analfibrom genannt, ist eine krankhafte Vergrößerung der normalerweise im Analkanal vorhandenen Papillen. Sie wird getreidekorn- evtl. auch bis pflaumengroß und kann dann bei der Stuhlentleerung aus dem After vorfallen. In seltenen Fällen ragt sie dauerhaft aus der Afteröffnung. Sie ist immer, auch nach längerer Bestandsdauer, gutartig.

Was sind die Ursachen?

Die Papillen können sich nach einer Entzündung im After, gelegentlich auch nach operativen Eingriffen vergrößern.

Bei welchen Personen treten vergrößerte Analpapillen auf?

Bei jedem können vergrößerte Analpapillen auftreten; es gibt keine Geschlechtsbevorzugung

Welche Beschwerden verursachen vergrößerte Analpapillen?

Kleinere Analpapillen werden nicht bemerkt. Größere Knoten können ein Fremdkörpergefühl im After verursachen und während der Stuhlentleerung schmerzen und bluten. Mitunter beeinträchtigen sie den Feinverschluß des Afters, so dass kleine Mengen Stuhl nach außen dringen und dort eine Hautentzündung auslösen können. Außerdem kann es zur Verschmutzung der Unterwäsche kommen.

Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Die Inspektion und Austastung des Afters und die Untersuchung mit einem Proktoskop (röhrenförmiges Instrument) ermöglichen die Diagnose.

Müssen vergrößerte Analpapillen immer behandelt werden?

Nur hypertrophe Analpapillen, die Beschwerden bereiten, sollten behandelt werden.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Die hypertrophe Analpapille wird in örtlicher Betäubung operativ entfernt.

Können Komplikationen nach dieser Behandlung auftreten?

In den ersten Tagen danach kann es zu Schmerzen und Blutungen kommen.

Können hypertrophe Analpapillen nach einer Behandlung erneut entstehen?

Bei wiederkehrenden Entzündungen im Afterbereich kann es erneut zur Bildung hypertropher Analpapillen kommen.

An welchen Arzt kann man sich wenden?

Vorzugsweise an einen Proktologen (Enddarmspezialist) oder Chirurgen.

Autor

Dr. med. B. Lenhard, Heidelberg

Erstellungsdatum:

01.11.2002

Letzte Überarbeitung:

Nächste Überprüfung geplant:

Zurück zum [Index Leitlinien der Dermatologie](#)

Zurück zur [Liste der Leitlinien](#)

Zurück zur [AWMF-Leitseite](#)

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere für Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**

Stand der letzten Aktualisierung: November 2002

© Dt. Dermatologische Ges.

Autorisiert für elektronische Publikation: [AWMF online](#)

HTML-Code aktualisiert: 30.05.2005; 11:55:30